

*Artikel aus der Hohenwestedter Zeitung im März 1967.
Sonderausgabe zur 750 Jahr-Feier von Hohenwestedt.*

Aus den Erinnerungen des Alt-Hohenwestedter Originals Johannes Kruse

- neu erzählt von Gerhard Schönheim -



Die Odyssee eines ausgestopften Pferdes

Sechzig Jahre hat bisher die Irrfahrt eines ausgestopften Pferdes gedauert.

Oi Voßbeck, de Wistedter Fuhrmann, schull vör god sößti Johr een grot Poket vun de Bohn affholn. He spannt an, kutscheert an den Waggon ran, mukt de Dör los un verfiert sick bannig, dor liggt'n Schinner un streckt alle veer Been stief vun sich, vun'n Poket keen Spor. „De Krack is dod!“ bölk Voßbeck, bit de Stationvörsteher em verkloarn deiht, wat dat'n utstoppt Perd is. Saddlermeister Bolln hett dat köfft un will dat in't Schaufenster opstelln.

Nu treckt de Peer dat Perd in de Rendsborger Stroot, wo Meister Bolln sein Geschäft harr, un dor ward dat mit smuck Geschirr utstafteert, kümmt nahstens in de Lindenstroot. Un as so'n Peerd nich mehr modern is, snack't Hans Willem Sierck em dat för't Museum aff. Weller geht dat op de Reis, blots se künnt de Lotte nich to Böhn kreegen, dat Lock is to kleen. Dor hebbt se denn de ganzen Deelen losmukt, hebbt dat Perd rophüst, un denn hebbt de Kinner dat bewunnert, weer meist dat beste Stück vun't ganze Museum.

Vergangen Johr güng de Reis weller los. Een süddeutschen Fabrikherrn harr Wind vun dat Perd kreegen, he söch een för so'n ole Postkutsch un wull bannig god dorför betohn. Dat Geschäft geht klor, un nu op'n sülwigen Weg weller rut ut Museum un aff nah Süddütschland, hebbt dor fix staunt öwer dat Wistedter Perd ut de Lausitz.

Siehe auch die Geschichten

026_Der Utroper von Hohenwestedt

056_Hans-Wilhelm Sierck - Lehrer und Gründer des Heimatmuseums Hohenwestedt.